



Entwurf: Manfred Webel

[Nachname]

herbstliche Grüße aus Paderborn! 🍂 Wir freuen uns, Ihnen/Euch in diesem Newsletter eine Sammlung der nationalen Ausschreibungen für Kunst im öffentlichen Raum zukommen zu lassen. Wir bemühen uns, die gesammelten Informationen immer auf dem neuesten Stand zu halten. Wir bitten jedoch alle Beteiligten immer die jeweiligen Websites auf endgültige Informationen zu überprüfen, da es auch nach Versenden des Newsletters zu Änderungen kommen kann.

Unten stehend finden sich wie gewohnt Ausschreibungen und Wettbewerbe. Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg bei den Bewerbungen.



Ausschreibungen | Kunst am Bau Wettbewerbe | Preise

Kunst am Bau | Neugestaltung des Lenbachplatzes der Stadt Schrobenhausen

Bewerbungsfrist: 14.11.2019 , (Poststempel) Frist für die Einreichung der Portfolios zum Auswahlverfahren.

Ausloberin: Stadt Schrobenhausen

Wettbewerbsaufgabe: Im Zuge der Neugestaltung des Lenbachplatzes schreibt die Stadt Schrobenhausen einen Kunst am Bau Wettbewerb aus. Durch das Kunstwerk soll ein neues Merkzeichen im Stadtraum entstehen, das die Anforderungen eines bereits geführten Bürgerdialogs, den Anregungen des Stadtrats und stadtplanerische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Der Wettbewerb wird deutschlandweit als nichtoffener, anonym 1-phasier Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren auslobt. Die Bewerbung für den Wettbewerb erfolgt durch Einsendung von Portfolios. Über die Teilnahme am Wettbewerb von 10 Künstlern/-innen entscheidet ein Auswahlgremium. Organisation und Vorprüfung S H L Architekten und Stadtplaner in Zusammenarbeit mit dem BBK München / Kunst und Bauen

Kontakt für Rückfragen: S H L Architekten und Stadtplaner, Tel. 0961/634686-0

Bearbeitungshonorar: Jede/r von den 10 Künstler/-innen, die ausgewählt werden, erhält für einen wettbewerbswürdigen Beitrag ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 2.000,00 zzgl. Mehrwertsteuer.

Preis: Zusätzlich werden folgende Netto-Preissummen vergeben: 1. Preis 1.500,00 €, 2. Preis 2.500,00 €

Kostenrahmen: Der Kostenrahmen für das Kunstwerk beträgt einschließlich des Künstlerhonorars (Planung, Produktion, Installation, Aufstellung) ca. 120.000,00 € zuzüglich Mehrwertsteuer. In diesem Kostenrahmen sind alle wesentlichen Bestandteile des Kunstwerks einzurechnen. Zudem sind kunstspezifische, künstlerisch bearbeitete technische Ausstattungen (wie z.B. Abläufe, Beleuchtung, Düsen etc.) mit einzurechnen.

Technische Ausstattung wie z.B. Ver- und Entsorgungsleitungen Strom und Wasser, Technischschächte, Fundamente, die nicht gestaltrelevant sind, werden bauseits zur Verfügung gestellt, diese dürfen einen Kostenrahmen von 50.000 €, zuzüglich Mehrwertsteuer, nicht überschreiten.

Die Betriebs- und Wartungskosten sind ebenfalls nicht im diesem o.g. Kostenrahmen einzurechnen, sind aber zu benennen.

[Bewerbungsunterlagen](#)

Kunst am Bau | Neubau Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)

Bewerbungsfrist: 19.11.2019

Wettbewerbsaufgabe: Auf der Liegenschaft Köpenicker Allee 120 - 130 in Karlshorst / Berlin befindet sich der Berliner Dienststz des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), in dem im Wesentlichen die Fachbereiche Strahlenschutz und Umwelt sowie Strahlenschutz und Gesundheit untergebracht sind.

Die Liegenschaft wurde neu geordnet und für die Nutzung durch das BfS optimiert.

Zurzeit wird ein Neubau mit Freianlagen durch Hestermann Rommel Architekten GmbH & Co. KG mit den Landschaftsarchitekten plandrei Landschaftsarchitektur, beide Erfurt, geplant. Im Rahmen der Errichtung des Neubaus K12 soll nun auch ein Kunst-am-Bau-Wettbewerb durchgeführt werden.

Ziel des Kunst-am-Bau-Wettbewerbs ist es, einen künstlerischen Entwurf für den Neubau zu erhalten, welchem in der Auseinandersetzung mit der Architektur und dem Thema "Dialog" gelingt, den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft anzuregen, um somit zur Identitätsstiftung und Aufwertung des Standorts beizutragen.

Als Standort für künstlerische Interventionen steht das mehrgeschossige Foyer des Neubaus zur Verfügung. Dabei kommen folgende Bereiche in Frage:

Die Wände im EG und in den beiden Obergeschossen, die abgehängten Decken der an den Luftraum angeschlossenen Geschossebenen, sowie die Flächen der Brüstungen, die den Deckenausschnitt umfassen.

Bei einer Bearbeitung der Wände und Decken ist eine mehrteilige Arbeit möglich, die die Geschosse untereinander optisch verbindet.

Als mögliche Kunstwerke vorstellbar sind Plastische Werke, bzw. dreidimensionale raumbezogene Installationen, Wand- und Deckenarbeiten sowie interaktive Kunst.

Konditionen: Realisierungssumme: 155.000 €, brutto. Die Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten ein Bearbeitungshonorar von je 1.500 €. Zusätzlich werden weitere 8.500 € als Preisgelder ausgelobt: 1. Preis: 5.000 €, 2. Preis: 3.500 €.

[Bewerbungsunterlagen](#)

Ideenwettbewerb | Das 39er Denkmal auf dem Reeser Platz (Düsseldorf)

Bewerbungsfrist: 10.12.2019

Auslober: Landeshauptstadt Düsseldorf vertreten durch die Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der Bezirksvertretung 1.

Wettbewerbskoordination: ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH Friedrich-Ebert-Straße 1, 40210 Düsseldorf, 0211-936545242, www.isr-haan.de, Ansprechpartnerin Christina Drenker.

Wettbewerbsart: Offener zweiphasiger Wettbewerb mit fünf zugeladenen Künstler*innen in der zweiten Phase. Zur Teilnahme am Wettbewerb in der zweiten Phase werden insgesamt 13 Teilnehmende zugelassen, von denen bis zu fünf weitere Künstler*innen hinzugeladen werden.

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich professionelle Künstler*innen und Künstler*innengruppen weltweit. Die Berechtigung zur Teilnahme wird in der ersten Phase geprüft. Den teilnehmenden Künstler*innen und Künstler*innengruppen wird von der Ausloberin ausdrücklich empfohlen Arbeitsgemeinschaften mit Stadtplanern*innen und Landschaftsplanern*innen zu bilden. Die Erweiterung der Arbeitsgemeinschaften um weitere Fachdisziplinen ist zulässig.

Wettbewerbsobjekt: Das Denkmal wurde 1939 auf dem Reeser Platz errichtet und eingeweiht. Es ist in seiner inhaltlichen Aussage, ästhetischen Formulierung und gesellschaftlichen Funktion als revanchistisch und nationalsozialistisch einzustufen. Der Denkmalsbau mit dem dazugehörigen Aufmarschplatz ist ein historisches Zeugnis für den Krieger- und Totenkult im Nationalsozialismus. Das Denkmal entstand in unmittelbarer Nachbarschaft und im Anschluss an die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ von 1937. Bei dieser Autarkie- und Leistungsschau des NS-Staates entstand unter anderem eine typische nationalsozialistische Modellsiedlung („Schlagetersiedlung“) in Golzheim mit „landschaftsgebundenen“ Wohnhäusern und die Anlage des Nordparks.

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat für das Quartier (ehemalige „Schlagetersiedlung“) mit dem Reeser Platz und der rückwärtigen Freifläche im Jahr 2014 eine Denkmalsbereichssatzung beschlossen und damit das Äußere und die Struktur des Gebietes als bedeutendes politikgeschichtliches und städtebauliches Geschichtszeugnis unter Denkmalschutz gestellt. Die für den Stadtteil zuständige Bezirksvertretung 1 (BV1) hat in ihrer Sitzung vom 11. April 2014 mehrheitlich beschlossen ein alternatives Denkmal auf dem Reeser Platz aufzustellen, dass den Wunsch der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger nach einem friedlichen Zusammenleben der Völker zum Ausdruck bringt und den Widerstand gegen Kriegsverherrlichung würdigt.

Wettbewerbsaufgabe: Ziel des Wettbewerbs ist es, zeitgenössische, künstlerische und freiraumplanerische Ideen für eine pointierte, signifikante und kritische Kommentierung des 39er Denkmals auf dem Reeser Platz zu finden.

Geforderte Leistungen erste Wettbewerbsphase: Erläuterungsbericht, visuelle Darstellung der künstlerischen Idee, Imagebild, Verfassererklärung, Professionalitätsnachweis.

Realisierungsbetrag: Keine Angabe. Die Teilnahme an der ersten Wettbewerbsphase ist unhonoriert. Die Teilnehmenden der zweiten Wettbewerbsphase erhalten eine Aufwandsentschädigung von 3.000 Euro (brutto). Zusätzlich sind Preisgelder von insgesamt circa 50.000 Euro ausgelobt.

Rückfragen unter: ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH Friedrich-Ebert-Straße 1, 40210 Düsseldorf, 0211-936545242, Ansprechpartnerin Christina Drenker.

[Bewerbungsunterlagen](#)

Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

Bewerbungsfrist: Voraussetzung für die Teilnahme am Kunstpreis-Wettbewerb ist eine Vorab- Onlineregistrierung. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der Registrierungen auf 750 begrenzt ist (die Zählung erfolgt automatisch).

Die Vorab-Onlineregistrierung ist ab **20.01.2020** möglich. Sie endet automatisch sobald die Grenze von 750 Registrierungen erreicht ist bzw. spätestens am **31.01.2020**.

Jährlich vergebene Preise der Sparkasse Karlsruhe. Dieses Mal geht es um das Thema Witz und Ironie. Die preisgekrönten Werke sowie weitere ca. 70 von der Jury ausgewählte Arbeiten aus dem Wettbewerb werden vom 6. bis 25. März 2020 in der Kundenhalle der Sparkassen-Kundenzentrums am Europaplatz in Karlsruhe ausgestellt.

Genre: Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Mischtechnik

Preise: 5.000,- Euro 3.000,- Euro 2.000,- Euro

Beschränkungen: An dem Wettbewerb können sich Künstler/innen aus dem In- und Ausland beteiligen. Es gibt keine Altersbegrenzung.

[Bewerbungsunterlagen](#)